Kurze Mitteilungen

Ornithol. Anz., 49: 201–203

Erster Überwinterungsversuch 2009/2010 von Rotmilanen *Milvus milvus* im Ammersee-Gebiet

Ursula Wink

First attempted overwintering of Red Kites in the region of Lake Ammersee

In winter 2009 - 2010, the first attempted overwintering of Red Kites was observed in a breeding area near Lake Ammersee. Three Red Kites stayed till 11th November, two till the end of December 2009, one till 16th January 2010. Snowstorms in the middle of January were followed by 5 weeks of absence. Abundance of rodents and warm autumn temperatures are factors suspected to have influenced the prolonged stay.

Dr. Ursula Wink, Ertlmühle 2, D-82399 Raisting
E-Mail: Ursula.Wink@freenet.de

Die Daten beziehen sich auf eigene Beobachtungen in der Nähe meines Wohnsitzes in der Ertlmühle bei Raisting südlich des Ammersees, wo ein Rotmilan-Paar 600 m entfernt auf der Hart seinen Brutplatz hat.

Wegzug und Rückkehr

Ein kleiner Teil der mitteleuropäischen Bestände bleibt im Brutrevier, wenn ausreichend Nahrung zur Verfügung steht. Nach Glutz von Blotzheim & Bauer (1989) sollen bereits Anfang November die Winterquartiere besetzt sein. Im Ammersee-Gebiet war der Wegzug meist zwischen Mitte Oktober und Mitte November abgeschlossen. (Strehlow 1978-2009, siehe auch Wink 2010).

2009/2010 fand ein erster Überwinterungsversuch im Ammersee-Gebiet statt. Bis zum 11. November hielten sich drei Rotmilane zusammen an der Rott bei der Ertlmühle auf. Bis zum Jahresende blieben zwei im Brutrevier, die am 31.12. letztmals südlich Raisting gesehen wurden (B. Kraus mdl. Mitt.). Ein Rotmilan flog fast täglich bis zum 03.01. über die Ertlmühle und hielt sich dann stundenlang auf den Bäumen am Rott-Ufer auf, wo er durch häufiges Rufen auffiel. Morgens und abends saß er ab Mitte Dezember, nach dem ersten Wintereinbruch mit Schneefällen, bis in den Januar hinein vermehrt in der Nähe des Horstbaumes, wo ich ihn noch am 11.01.vorfand. Zuletzt wurde einer am

16.01.2010 von M. Faas und H. Stellwag die Raistingener Wiesen überfliegend gesehen. Erst die Schneestürme in der zweiten Januar-Hälfte und eine geschlossene Schneedecke von 10–20 cm hatten den Rotmilan veranlasst wegzuziehen, und er wurde 5 Wochen lang nicht mehr gefunden.

Rückkehr: Am 20.02.2010, mit einsetzendem Tauwetter, als die Ebene bereits schneefrei war, kreiste wieder ein Rotmilan nachmittags über dem alten Brutrevier auf der Hart, das erst im Januar verlassen worden war. Eine Woche später hatte sich ihm ein zweiter zugesellt. Ein weiteres Paar ließ sich 600 m entfernt am Burggraben nieder, wo es später brütete.

Überwinterungen

Wenn sich das Ammersee-Gebiet zur Überwinterung für Rotmilane eignen soll, ist das ohne Zufütterung nur bei gutem Nahrungsangebot möglich, das auch erreichbar sein muss. 2009 gab es eine Nagergradation sowohl in der Ebene als auch an den Hängen. Das Jagdrevier der Rotmilane auf der Hart bietet ganzjährig kurzrasige Weiden, den Plonner Weiher mit Fischen,

die Rott und eine Bahnlinie. Hinzu kam, dass im November 2009, bei vorherrschender Südwest-Strömung, die Temperaturen tags oft bis über 15°C anstiegen, was zum Dableiben verleitet haben mag. Erst eine geschlossene Schneedecke von 10-20 cm ab Mitte Januar ließ den letzten Rotmilan das Gebiet verlassen.

George (1995) schreibt, dass die Rotmilane in den traditionellen Überwinterungsquartieren in Norddeutschland tagsüber auch Kontakt zum Brutrevier hielten. Die hiesigen hielten sich tagsüber nur wenige 100 Meter davon entfernt auf und übernachteten am Brutplatz. Die Beobachtung einzelner Überwinterer ist nicht ganz außergewöhnlich. D. Walter (pers. Mitt.) konnte 2003/2004 im Oberallgäu einen Überwinterer an einem Luderplatz bei Fischen, südlich Kempten, beobachten. Auch bevor es zu den Schlafplatz-Gesellschaften Ende der 1950er Jahre kam, überwinterten in Deutschland nur einzelne Rotmilane (Aebischer 2009).

Durch besenderte Rotmilane konnte man feststellen, dass die Aufenthaltsorte mehrmals im Laufe des Winters um einige Dutzend km verlagert werden können. In einem besonderen Fall überquerte ein Rotmilan Anfang November von Frankreich aus die Pyrenäen und kehrte 10 Tage später auf derselben Route zurück (Aebischer 2009). Dieses kurzzeitige Verlassen des Gebietes konnte auch im Ammersee-Gebiet beobachtet werden. Das zum Ammersee nächstgelegene Überwinterungsgebiet liegt südwestlich am Bodensee, gute 100 km entfernt. Hier sammeln sich seit den 1970er Jahren regelmäßig Rotmilane, mit z.B. 20 Überwinterern im Januar 1999 an einem Schlafplatz (Zeidler 1999). Man weiß, dass Milane am Tag 50–200 km zurücklegen können (Aebischer 2009). Für die Rotmilane im Ammersee-Gebiet ist es also ein Leichtes, ungünstigen Winterphasen zu entfliehen.

Überwinterungen mehrten sich seit den 1960er Jahren in vielen mitteleuropäischen Ländern. Sie werden auf mildere Winter und künstliche Zufütterungen zurückgeführt. Die Überwinterer sammelten sich zu Schlafplatzgesellschaften. Die bekanntesten, mit maximal 110 Individuen, bildeten sich in Niedersachsen z.B. im Hakei, was durch den Nahrungsreichtum der Rieselfelder erklärt wird (George 1995). Abfälle einer Hähnchenschlachtereie sollen für die Entstehung einer Überwinterungstradition von Rotmilanen in Südniedersachsen ausschlaggebend gewesen sein (Götz & Ziers 1972).

Ebenso spielten Mülldeponien eine bedeutende Rolle (Mebs & Schmidt 2006). Seit letztere geschlossen wurden, erlischt auch die Überwinterungstradition (Helbig & Flade. 2001). In Baden-Württemberg überwinterten in den 1970er Jahren ca. 110 Ind., gegenwärtig nur noch 10 (pers. Mitt. Hölzinger an Mebs 2010).

Da die Überwinterung bis Mitte Januar im Ammersee-Gebiet ohne künstliche Zufütterung erfolgte, zeugt sie von guten Nahrungsressourcen und kann als etwas Besonderes angesehen werden.

Zusammenfassung

2009/2010 fand erstmals ein Überwinterungs-Versuch im Ammersee-Gebiet statt. Drei Rotmilane blieben bis zum 11. November, zwei bis Ende des Jahres, einer bis Mitte Januar. Schneestürme und Schneelagen bis 20 cm in der zweiten Januar-Hälfte veranlassten den letzten, das Gebiet für fünf Wochen zu verlassen.

Das lange Verweilen im Ammersee-Gebiet ist insofern etwas Besonderes, da es nicht auf künstlichen Nahrungsquellen beruht, sondern sich auf eine Nagergradation und anhaltend mildes Wetter im Herbst zurückführen lässt.

Literatur

- Aebischer, A. (2009): Der Rotmilan. Ein faszinierender Greifvogel. Haupt Verlag.
- George, K. (1995): Herkunft und Alter überwinternder Rotmilane *Milvus milvus* nördlich der traditionellen Winter-Quartiere. Vogelwelt 116: 311-315.
- Götz, A. & F. Ziers (1972): Beitrag zur Überwinterung des Rotmilans *Milvus milvus*. Beitr. Naturk. Niedersachs. 25: 25-33.
- Glutz von Blotzheim, U. N. & K. M. Bauer (1989): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4 Falconiformes. 2. Auflage. Aula Verlag, Wiesbaden.
- Helbig, A. J. & M. Flade (2001): Der Rotmilan in Europa – Beispielloser Rückgang und ein Aufruf zu Aktivitäten. Vogelwelt 122: 361 – 362.
- Mebs, T. & D. Schmidt (2006): Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. – Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart.
- Strehlow, J. (1978-2009): Ornithologische Rundbriefe für das Ammersee-Gebiet. Nr. 1-33, unveröffentl.

Wink, U. (2010): Rotmilan *Milvus milvus* und Schwarzmilan *Milvus migrans* zwischen Ammer und Lech. Bestandsentwicklung und Brutbiologie. Ornithol. Anz. 49: 174-192
 Zeidler, U. (1999): Rotmilan *Milvus milvus*. In Heine, G., H. Jacoby, H. Leuzinger & H.

Stark: Die Vögel des Bodensee-Gebietes. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 14/15: 319-320.

Eingereicht am 1. August 2010

Angenommen am 25. Oktober 2010

Ornithol. Anz., 49: 203–206

Misteldrossel *Turdus viscivorus* und Tannenmistel *Viscum album abietis*

Jonathan Guest

Mistle Thrush *Turdus viscivorus* and Fir-tree Mistletoe *Viscum album abietis*

A small number of Mistle Thrushes overwinter along the southern, lowland edge of the Frankenwald, where the birds are dependent on the berries of the Fir-tree Mistletoe, a threatened subspecies. The plant is conversely dependent on the thrush for the transfer of seeds to new host trees. There is evidence from England that Mistle Thrushes that defend berry crops in winter breed more successfully in the following season than those that migrate away. It is postulated that the extension of the breeding range of the Mistle Thrush in western Europe during the last two centuries was assisted by the planting of hybrid poplars, hybrid limes and *Robinia* trees, which formed new host trees for the Mistletoe subspecies *V. a. album*.

Jonathan Guest, Parkstr. 7, D-96317 Kronach

Im Landkreis Kronach habe ich die Tannenmistel *Viscum album abietis* an etwa 30 Wuchsorten am Südrand des Frankenwaldes gefunden. Neun weitere Funde im Lkr. Kulmbach und Lkr. Coburg setzen diese Verbreitung nach Südosten bzw. nach Westen fort (Abb. 1). Alle Fundorte liegen zwischen 310 und 507 m über dem Meeresspiegel, obwohl der Wirtsbaum, die Weißtanne *Abies alba*, auch häufig in höheren Lagen, bis über 700 m, vorkommt.

Nach Gubitz & Pfeifer (1993) kommen die ersten Misteldrosseln in Ostoberfranken normalerweise Ende Februar oder Anfang März aus den Winterquartieren zurück. Bei strengem Winterwetter im Januar und Februar 2009 traf ich aber mehrmals Misteldrosseln im Landkreis Kronach an: am 2. Januar wurde ein rufender Vogel in einem Fichten-Buchen-Mischwald bei Leutendorf gehört. Bei näherem Hinsehen

wurde dort eine Tanne mit dichtem Mistelbewuchs entdeckt. Am 7. Februar „schnarrten“ vier Misteldrosseln in einem Bestand aus mindestens 20, mir bisher unbekanntem Misteltannen bei Glosberg. Sonst wurden in mehr als 25 Stunden Feldarbeit im Januar und Februar 2009 nur zwei Individuen (in einem Apfelbaum bei Mitwitz) angetroffen, bis die ersten Heimzügler am 27. Februar ankamen. Im Januar 2010, wieder bei eisigem Wetter mit geschlossener Schneedecke, wurden insgesamt sieben Misteldrosseln in Misteltannen bei Theisenort, Leutendorf und Glosberg gefunden, dann auch eine am 17. Februar 2010 bei Kaltenbrunn und drei am 19. Februar 2010 bei Rotberg (alles Lkr. Kronach). Ansonsten wurde nur ein einziges Individuum am 15. Januar gesehen, das anscheinend zwischen zwei bekannten Mistelbeständen wechselte. Die ersten Heimzieher wurden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [49_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Wink Ursula

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Erster Überwinterungsversuch 2009/2010 von Rotmilanen *Milvus milvus* im Ammersee-Gebiet 201-203](#)